

Tübingen (Württemberg), den 9. Jan. 1929.
Röthelstraße 16.

Gefährdetes Herr Professor!

Nach Erscheinen des Prolegomena ersuchte
mich Herr Prof. Tübing, das Buch in der Sprache
zu besprechen. Ich erklärte ihm, dass mir ein
Trennungsbuch der Aufgabe, das den Namen eines
Besprechung überbringt, wenn ich mich nicht
nach einer anderen Seite für mein Thema
wegen geacht habe, zu überwinden.

Ich habe mich der Vorbereitung der Prole =
gomena von Herrn Prof. Tübing angeschlossen, dass
ich mich diesem Buch angeschlossen, dass ich als
oben im praktischen Buch übernommen habe zu
den wichtigsten bin, mich nicht in der Lage
befinde, die für eine Besprechung eigentlich
Voraussetzung wäre: nämlich dass man das
vor Gesagte wirklich mit der vollen Verantwortung
bewusst beurteilen könnte. Die meisten jedoch
den Eindruck haben, dass ich sehr in der Sprache =
letzten Lage bin, dass ich als letztes der Ver =
antwortung bin, und dass ich mich in diesem Sinne gegen
Wünsche, die Besprechung ist mit der vollen Ver =
antwortung bewusst geschrieben. Hoffentlich ist das
nicht mein Nachteil.

Sie wissen selbst, herausragender Herr Professor,
wieviel es für mich bedeutet hat, daß ich von
Ihrer Güte Gebrauch machen konnte, und Sie
zu mir motiviert. Wenn Sie es dem Koffer
entschieden, wie dankbar ich dafür bin, werden
Sie es mir nicht verzeihen, daß ich Sie vielen
Minuten über die dialaktische Geologie von
mir nicht verzeihen konnte.

In einigen Tagen soll ich Ihnen meine
Reisungen erläutern. Dabei zuhause zu
kommen. Vielleicht wird Sie Ihnen in der
jetzigen Gesellschaft nicht mehr so unheimlich
fremd vorkommen. Erwähnt sind besonders
D. 19. 21. 27 (Amm.) 28 (Amm.) 71-79, und
der Anfang der Reise.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr dankbarer Verehrter

Karl Mittering